



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistik Stadt Bern
Junkerngasse 47
Postfach, 3000 Bern 8

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

Telefon 031 321 75 31
statistik@bern.ch, www.bern.ch/statistik

MEDIENMITTEILUNG VON STATISTIK STADT BERN

Nr. 12/2015

Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2015 – Erste Ergebnisse

97% der Bernerinnen und Berner leben gern in ihrer Stadt

Bern, 12. November 2015. 97% der befragten Bernerinnen und Berner geben an, gern in der Stadt Bern zu leben. Die schöne Stadt, deren überschaubare Grösse sowie der öffentliche Verkehr werden als positive Aspekte genannt. Als problematisch erachtet werden hingegen Verkehrsthemen im Allgemeinen. 4 von 5 Befragten fühlen sich nachts in ihrem Quartier sicher. Dies sind einige Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2015, ausgewertet durch Statistik Stadt Bern.

72% der Bernerinnen und Berner geben an, «sehr gerne» hier zu leben. Weitere 25% sagen von sich, «eher gern» hier zu leben. 3% leben nach eigenen Angaben «eher ungern» oder «ganz ungern» in Bern. In der Innenstadt wohnhafte Personen geben alle an, dass sie «sehr gern» oder «gern» in Bern leben. In Bümpliz-Oberbottigen geben 60% der Menschen an, dass sie «sehr gerne» hier leben. Das ist etwas weniger als in den anderen Stadtteilen, wo die Werte zwischen 73% (Breitenrain-Lorraine) und 81% (innere Stadt) liegen.

Bern gilt als «schöne Stadt»

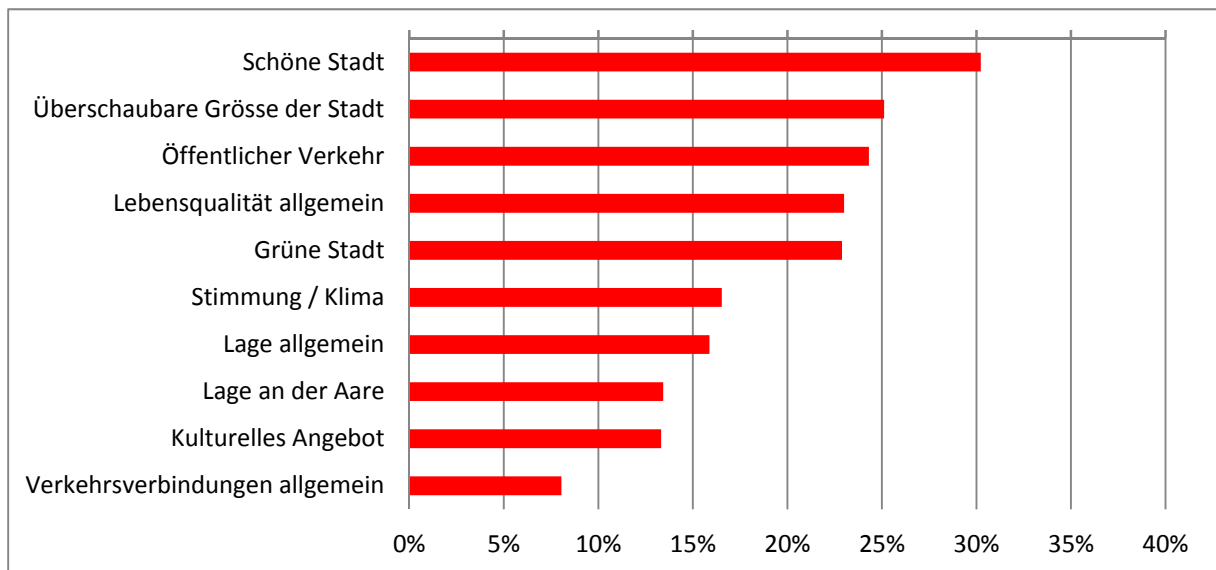
Drei von zehn Befragten nennen «schöne Stadt» als einen sehr positiven Aspekt der Stadt Bern. Die überschaubare Grösse und der öffentliche Verkehr werden von rund einem Viertel der Befragten genannt. Der öffentliche Verkehr wurde in den Vorjahren (2011 und 2007) weniger oft genannt. 2011 wurde dieser lediglich von knapp 10% der Bevölkerung als positiver Aspekt erwähnt. «Grüne Stadt», der Spitzenreiter der letzten Befragung 2011, liegt neu auf Platz 5 und wird von mehr als jeder fünften Person genannt. Bei den positiven Aspekten gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern der verschiedenen Stadtteile.

Verkehr negativ bewertet

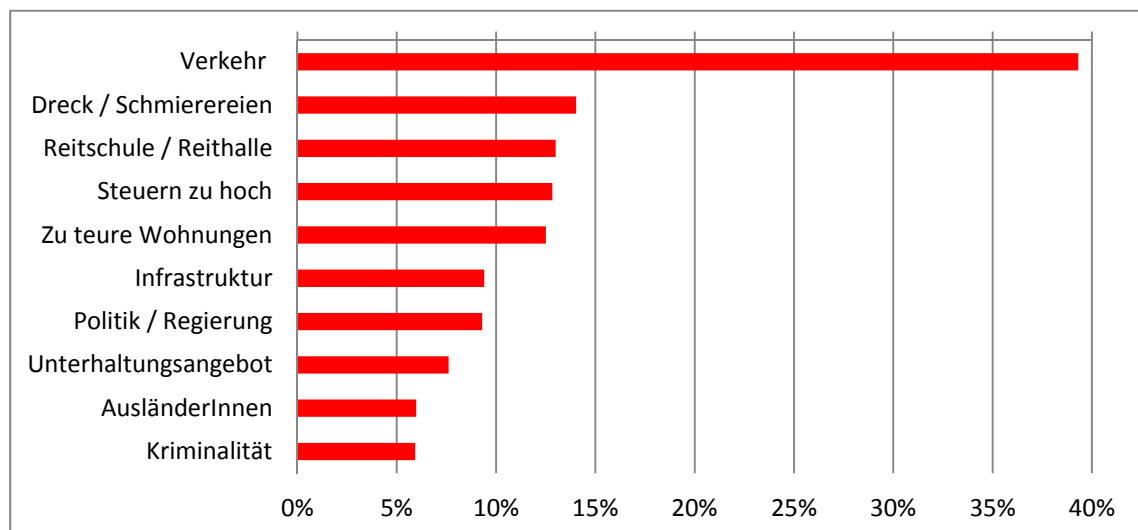
Wie in der Befragung von 2011 wird bei den negativen Aspekten mit knapp 40% am häufigsten das Themengebiet Verkehr genannt. Es mag auf den ersten Blick erstaunen, dass der Verkehr bei den negativen Aspekten oder Problemen in allen Stadtteilen deutlich an der Spitze liegt und der öffentliche Verkehr gleichzeitig als positiver Aspekt hervorgehoben wird. Wahrscheinlich ist das so, weil die meisten Personen vom Verkehr betroffen sind und es auch eine gewisse Konkur-

renz zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern gibt. Aufgrund der offenen Fragestellungen können keine Rückschlüsse auf spezifische Verkehrsfragen gezogen werden. Auf den nächsten Plätzen der negativen Aspekte folgen Dreck/Schmierereien (14%), Reitschule/Reithalle (13%), zu hohe Steuern (12,8%) und zu teure Wohnungen (12,5%). Allerdings sagt aber jede und jeder Dreizehnte explizit, dass es nichts Negatives in der Stadt Bern gebe.

Grafik 1: Top Ten der positiven Aspekte in der Stadt Bern 2015



Grafik 2: Top Ten der negativen Aspekte in der Stadt Bern 2015



Sicherheit im eigenen Quartier und in der Innenstadt

31% der Bernerinnen und Berner fühlen sich nachts «sehr sicher» in ihrem Quartier, weitere 49% «eher sicher». «Ziemlich unsicher» fühlen sich 11%. 3% der Befragten geben an, nachts aus Sicherheitsgründen nie alleine unterwegs zu sein.

In der Innenstadt fühlt sich ein etwas kleinerer Anteil an Personen sicher. So nennen 18% die Antwort «sehr sicher» und 44% «eher sicher». Jede und jeder Vierte fühlt sich «eher unsicher». 6% geben an, nachts aus Sicherheitsgründen nie alleine unterwegs zu sein. Ob es um das Sicherheitsempfinden im Quartier oder in der Innenstadt geht: Bei beiden Fragestellungen zeigt sich, dass sich Männer und Jüngere sicherer fühlen als Frauen und ältere Personen. Die in Bümpliz-Oberbottigen wohnhaften Personen fühlen sich im eigenen Quartier und in der Innenstadt etwas unsicherer als die Personen aus den anderen Stadtteilen.

Zufrieden mit der Lebensqualität

Die Bernerinnen und Berner assoziieren mit Lebensqualität «Umwelt» (28%), «Sicherheit» (22%) und «Naherholungsgebiete» (21%). Sowohl «Atmosphäre» (17%) als auch «Freizeit» und «Wohnumfeld» (jeweils 16%) werden von den Befragten mit Lebensqualität in Verbindung gebracht. Nach ihrem Gesundheitsempfinden gefragt, sagen 88% der Bernerinnen und Berner, dass sie sich gut fühlen («ziemlich gut» oder «sehr gut»). 73% sagen von sich, dass sie genügend Freizeit haben und sogar 95% geben an, dass sie über genügend materielle Ressourcen verfügen, um sich wohl zu fühlen.

57% der Bernerinnen und Berner sind der Meinung, dass sie die Lebensqualität mitbeeinflussen könnten, wenn sie möchten. Möglichkeiten hierfür sind ihrer Meinung nach Abstimmungen (58%) und Wahlen (39%) sowie die Mitarbeit im Quartier (48%).

Schliesslich sagen 31% der Befragten, dass sie «sehr zufrieden» mit ihrer Lebensqualität sind. Weitere 52% sagen, dass sie «zufrieden» sind. Eine von 20 befragten Personen ist mit der Lebensqualität unzufrieden und gibt dieser auf einer Sechskerskala eine Note von 3 oder tiefer.

Am meisten Stress bei der Arbeit

Aus den Alltagsbereichen Arbeit, Familie und Freizeit wurde der Stress bei der Arbeit am höchsten eingeschätzt. So sagen 6% der Befragten, dass sie sich «sehr gestresst» fühlen und weitere 38% sagen «eher gestresst». Bei der Familienarbeit liegen diese Anteile bei 3% und 24% und bei Freizeit bei 1% und 10%. Lediglich jeder Zehnte gibt an, dass er sich bei der Arbeit gar nicht gestresst fühle, wogegen bei der Freizeit über 45% der Befragten diese Antwort wählten.

Den ganzen Bericht zur Erstausswertung der Bevölkerungsbefragung finden Sie auf unserer Homepage: www.bern.ch/statistik im Bereich Publikationen.

Auf Anfang 2016 ist gemeinsam mit den Städten Basel, Luzern und Zürich ein Städtevergleich zu den allgemeinen Fragen geplant. Im Jahr 2016 wird es zusammen mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport einen Vertiefungsbericht zum diesjährigen Spezialthema «Lebensqualität» geben.

Die Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern

Die Stadt Bern führt seit 1995 Bevölkerungsbefragungen durch, bis 1999 jedes Jahr, zwischen 2001 und 2007 alle zwei Jahre und seither im Vierjahresrhythmus. Im Juli 2015 wurde die 11. Bevölkerungsbefragung durch das Befragungsinstitut DemoSCOPE abgeschlossen. Wie in den Vorjahren gab es auch in der diesjährigen Befragung einen allgemeinen Teil, d.h. einen Kern von Fragen, die seit 1995 weitgehend unverändert geblieben sind und so einen längerfristigen Vergleich ermöglichen, sowie einen Spezialteil zum Thema Lebensqualität. Diese war bereits 1999, 2003 und 2007 Thema der Bevölkerungsbefragung.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern, der Gesundheitsdienst und die Sozialplanung haben die Medienmitteilung fünf Arbeitstage vor der Publikation erhalten.